

Verloren gegangene goldene Broche.

Am 13. Januar Nachmittag wurde auf einem Weg von der Moritzstraße über die Pragerstraße nach der Sidonienstraße, oder in der Umgebung der Theresienstraße, nach welcher eine Droschke benutzt wurde, eine große goldene Broche in Form eines Knoten, matte Arbeit, verloren. Dem ehrlichen Finder, sowie demjenigen Droschkenführer, in dessen Droschke sie herab gefallen sein kann, wird eine Belohnung von 3 Thln. zugesichert. Abgabe wird erbeten im Etablissement des Herrn Meinhold, Moritzstraße Nr. 16.

„**Filologia**“ Zwingerstr. 17. II. Allg. Bildungs-, Sprach- & Pensions-Anstalt.

G. Ritter's Leihbibliothek, Schloßstraße 29, 1. Etage.

Gothaer und Jenaer
**Cervelatwurst und do.
Knackwürste**

empfang und empfiehlt

A. Schreiber jun. Schloßstraße Nr. 28.

Nicht zu übersehen.

Getragene Herren- und Damenkleidungsstücke, Betten, Wäsche, Matten etc. werden zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht. Adressen werden angenommen große Frohn- gasse Nr. 15, 1. Et. links (nahe den Fleischbänken.)

**Salon zum Haarschneiden
und Frisiren**

unter prompter aufmerkamer Bedienung empfiehlt

**Oscar Baumann,
Coiffeur.**

Landhausstraße 7 neben der Harmonie.

3000 Thlr.

werden auf ein hiesiges Haus im realen Werthe von 8000 Thlr. zu Johanni dieses Jahres als einzigem Consens zu erborgen gesucht. Am liebsten Kassen- oder Stiftungsgelder, was bei pünktlicher Zinszahlung einer Kündigung nicht bald unterworfen ist. Versteigerte Adressen bittet man unter J. K. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

In guter Lage der Altstadt wird gegen 3-4000 Thaler Anzahlung ein Haus mit guten und hellen Partieräumlichkeiten, sowie Hofraum, zu kaufen gesucht. Agenten werden nicht berücksichtigt. Adressen mit „Beelzebub“ bezeichnet bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Die vollständige Gewinn-Liste 2. Classe K. S. Landes-Lotterie ist von heute früh 7 Uhr an in der Expedition der Dresdner Nachrichten (Johannis-Allee 6) à 1 Ngr. zu haben.

Amerikanisches Gänsehirtensied.

Ein Gänseich kam gezogen,
Zwei Gänselein im Geleit,
Plebej — obsuren Namens,
Mit dürftigem Federnkleid.

Sie watschelten aus der Heimath
Bis hin zu Columbia's Strand,
Dort fanden, o Wunder, zum Brüten
Sie goldene Eier im Sand.

Die Gänselein gackerten emsig,
Goldeierchen stiegen zu Haus:
Bald trugen sie Kleider von Daunen
Und warfen die Näschen auf.

Und als sie rückkehrten zur Heimath,
Von Fremden Dünkel gebläht,
Der, Gänselein gebührende, Zwinger
Dünkt ihnen plebejisch durchweht.

Sie rümpften anmaßend den Schnabel.
Zum Schwan avancirte die Gans,
Den goldgeschwänzten Kolettchen
Gesireut ward Blume und Kranz.

Mit überkanalischer Keckheit
Nachäffte man lady-like Air,
Zum Parke des edelsten Bollblut
Nun schien kein Hinderniß mehr.

Doch wehe, im Hofpark vermiste
Man Anstand und schicklichen Tact,
Und unter der Schwanenrobe
Das Gänsefüßchen ward nackt.

Horreur! so rief man, dies Zugvolf
Gehört in den Hühnerstall!
Wie kommen gemeine Gänse
In unseren Ahnensaal.

Man stichelte, lorgnettierte,
Man zupfte am Gewand:
Da schwand der jüdische Schimmer
Nackt ward die vergoldete Schand'.

Die armen gerupften Gänselein
So schwanenstolz vorher,
Berkrochen sich — nur ein Hähnchen
Rückwärts hinterher!

Noch unerschütterlich stehen die sieben Regal! Wenn wir uns nunmehr an den Professor Bils, dieser liebe Herr, stets freundlich und bereitwillig, wird mit seiner Crinoline kommen, läßt die Regal noch ein Compliment machen, bedeckt sie und — „allez passoz!“ Futsch, verschwunden!

Das wird das Beste sein!

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Neppsch & Reichardt.